

**XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die gemeinsame Beiratssitzung mit dem Beirat Gröpelingen am**  
**8. Dezember 2016**  
**im Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Alwin-Lonke-Straße (Mensa),**  
**Alwin-Lonke-Straße 71, 28719 Bremen**  
**Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:50 Uhr**

Anwesend waren aus Burglesum  
die Damen und Herren Beiratsmitglieder  
S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Kurpjuhn, R. Serin,  
M. Hornhues, H. Lürßen, J. Eckert, M. Freihorst,  
E. Friesen, U. Schnaubelt,  
R. Tegtmeier

Anwesend waren aus Gröpelingen  
die Damen und Herren Beiratsmitglieder  
D. Adam, R. Gaebelein, B. Brejla, H. Grosch, A. Hölting,  
N. Holzapfel, S. Kliesch, U. Pesara-Krebs, G. Roos, D. Steinfeld,  
M. Tokmak, B. Wulff

Vorsitzende Herr Florian Boehlke vom Ortsamt Burglesum und  
Frau Ulrike Pala vom Ortsamt West  
Protokoll Frau Sabine Hell-Nogai vom Ortsamt Burglesum

Gäste:  
Herr Strohmann, Präsident des SVGO  
Herr Zeyfang vom Sportamt  
Herr Bewer, Senator für Umwelt Bau und Verkehr  
Frau Geßner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung. Die Sitzungsleitung wird im Wechsel durch Frau Pala und Herrn Boehlke erfolgen.

**TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 24.11.2016 verschickt.

Es folgt die Abstimmung über die Tagesordnung.

*Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.*

## **TOP 2: Bericht zur Sanierung der Sporthalle Im Föhrenbrok (Hinnerk-Mester-Halle)**

**Frau Pala** begrüßt Herrn Zeyfang und Herrn Strohmann.

**Frau Pala** erläutert zunächst, dass der Vorstand von SVGO bereits im September 2016 „die Reißleine“ gezogen und eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen hat, zu der rund 300 Personen erschienen sind. Der Grund ist die marode Halle Im Föhrenbrok, die den Verein in eine finanzielle Schielage gebracht hat. Hier Sport zu betreiben ist schwierig und das Ausweichen auf andere Hallen ebenso.

**Herr Strohmann** erläutert die aktuelle, schwierige Situation des SVGO. Bei der Fusion der beiden Vereine hat der Grambker Verein Altschulden in Höhe von 300.000 € eingebracht. Die erhoffte Steigerung der Mitgliederzahlen konnte bedauerlicherweise nicht erreicht werden. Grund dafür ist die marode Föhrenbrok-Halle. 2012 wurde zwar ein, mit dem Sportamt erarbeiteter Sanierungsantrag gestellt und der Verein hat 2014 einen Sanierungszuschuss zur energetischen Sanierung von 268.000€ erhalten. Aber dieser Betrag wurde von der Senatorin für Finanzen gesperrt, da es ein ganzheitliches Architekturkonzept geben sollte. Dadurch entstanden Mehrkosten in Höhe von 140.000€, die nicht vorhanden sind. Jetzt ist inzwischen der 3. Winter, in der die Sporthalle nicht beheizt wird. Der Verein hat Altschulden in Höhe von 300.000 €.

**Herr Zeyfang** bestätigt den aktuellen Sachstand, Frau Stahmann sagt ihre Unterstützung zu. 300.000€ werden von der Sportförderung übernommen. Die Sportdeputation tagt am 20. 12.2016. Dann wird eine Entscheidung über die Übernahme der Restschuld gefällt.

Fragen durch die Beiräte:

**Frau Boll** möchte wissen, was der Verein für Ziele hat, um in Zukunft besser da zu stehen. **Herr Strohmann** erläutert, dass der Kredit auf Vereinsrisiko aufgenommen wird. Die jetzigen Altlasten wurden „geerbt“, niemand kann heute etwas für die Umstände in den 70er und 80er Jahren.

**Herr Hennig** fragt, warum die Stadtgemeinde keine Bürgschaft übernehmen kann. Er stellt fest, dass das Bildungsressort nie der Verpflichtung nachgekommen ist, für die Schule eine Halle zu errichten.

**Herr Zeyfang** stimmt zu, dass viel an städtischen Sporthallen gemacht werden muss.

**Herr Tegmeier** vermisst ein klares Konzept des SVGO. Er kritisiert, dass die Alwin-Lonke-Schule schon vor der Nutzung als Flüchtlingsunterkunft sanierungsbedürftig war und fragt, ob nicht eine provisorische Lösung denkbar wäre.

**Herr Boehlke** teilt mit, dass sich das Lehrerkollegium der Alwin-Lonke-Schule einstimmig für eine vollständige Sanierung ausgesprochen hat. Zur Frage des Konzeptes erklärt Herr Strohmann, dass die Zahlen vorgelegt wurden. Der SVGO geht davon aus, dass die Kreditbelastung nicht höher als bisher sein wird. Es würde sich nichts ändern, da der alte Kredit seit der Fusion 2010 auch bezahlt wird.

**Frau Hornhues** fragt, weshalb die Sanierung der Alwin-Lonke-Halle so lange dauern soll. Sie möchte auch wissen, ob geprüft wurde, eventuell Bundesmittel zu beantragen.

**Herr Zeyfang** sagt, dass Bundesmittel vom Verein beantragt werden müssten. Für die Alwin-Lonke-Straße ist das Bildungsressort zuständig.

**Herr Steinfeld** möchte wissen, was das Sportamt zur Deputationsbeschlussvorlage sagt. Es soll am 20.12.2016 beschlossen werden, dass 300.000€ bewilligt werden. In Gröpelingen gibt es jedoch immer mehr Fitnessstudios. Was ist, wenn die Mitgliederzahl dadurch sinkt. Ist dann die Finanzierung auch noch darstellbar? Hat Immobilien Bremen eventuell andere Pläne mit dem Hallengrundstück, zum Beispiel Wohnbebauung.

**Herr Boehlke** antwortet, dass die Senatsbaudirektorin vom sogenannten Grambker Band sprach, es gibt Flächen zur Bebauung in Grambke, die Fläche der Halle Föhrenbrok gehört nicht dazu.

**Herr Zeyfang** teilt mit, dass es eine klare Aussage des Sportamtes gibt, die Übernahme der Restschuld zu unterstützen. Das Ergebnis kann er nicht vorher sagen.

**Herr Hornhues** verliest einen Beschlussvorschlag.

**Herr Adam** schließt sich an.

**Frau Wulff** unterstützt, dass die Restschuldübernahme in der Deputation aufgegriffen wurde. Die Finanzsenatorin soll gebeten werden, eine Bürgschaftsübernahme zu prüfen.

**Beschluss:** Burglesum einstimmig, Gröpelingen einstimmig

*„Die Beiräte begrüßen und unterstützen das starke Engagement des SVGO. Gleichzeitig werden die Bemühungen des Sportamtes zur Entschuldung einschließlich des Einwerbens für Bundesmittel zur Sanierung der Sporthallen begrüßt und erwarten eine entsprechende Deputationsvorlage. Die Finanzsenatorin wird ebenfalls aufgefordert, eine Bürgschaftsoption zu prüfen.“*

### **TOP 3: Sachstand zu einer möglichen Deponie im Bremer Industriepark / Stahlwerke-Gelände**

**Herr Boehlke** begrüßt die Referenten Herrn Bewer und Frau Geßner.

**Herr Boehlke** erläutert zunächst, dass es große Aufregung in den Stadtteilen durch eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 04.03.2016 zur Blocklanddeponie Bremen und Stand der Lagerkapazitäten gegeben hat. Es wurden die Stahlwerke / der Bremer Industriepark als ein möglicher Alternativstandort für eine Deponie erwähnt.

Daraufhin folgten Unterschriftensammlungen, Bürgeranfragen, Positionierungen von Parteien und Interessensverbänden. Der Beirat Burglesum hat die Forderung nach einem Sachstandsbericht als TOP der Beiratssitzung am 13.09.2016 behandelt. Es gab einen Fragenkatalog mit über 30 Fragen des Beirates Burglesum. Die Beantwortung des Fragenkatalogs erfolgte am 25.11.2016 – wie gewünscht vor der Beiratssitzung. Die Antworten sorgten ein wenig für Aufklärung und Entspannung

**Herr Bewer** erläutert mittels Präsentation den Sachstand (**s. Anlage 1**).

**Frau Geßner** stellt mittel Präsentation den aktuellen Vermarktungsstand im Bremer Industriepark vor (**s. Anlage 2**).

Laut **Herrn Bewer** wird die Blocklanddeponie voraussichtlich bis zum Jahr 2030 in Betrieb sein, vorher soll sie nicht geschlossen werden. In den vergangenen Monaten wurde über eine mögliche Mülldeponie im Industriepark Bremen diskutiert. Die Fläche im Umfeld der Stahlwerke ist für die Deponieplanung unwahrscheinlich. Diesen Standort zu einem späteren Zeitpunkt zu erschließen, könne er jedoch grundsätzlich nicht ausschließen.

Er möchte zum jetzigen Zeitpunkt keine der möglichen Flächen aus der Diskussion ausnehmen. Zur Zeit hat die Blocklanddeponie noch Lagerkapazitäten für 350.000 Tonnen Müll.

Die jährlich auf die Deponie gefahrene Müllmenge wird nun reduziert. Zusätzlich soll der etwa 50 Meter hohe Müllberg in die Höhe erweitert werden. Somit besteht erst in zehn Jahren weiterer Handlungsbedarf bei der Suche nach einem neuen Standort.

Frau Geßner erläutert, dass sich während dieser Zeit der Industriepark Bremen weiterentwickeln wird. Zur Zeit wird der vorerst letzte Bauabschnitt des Parks hergestellt und vermarktet Dies soll bis 2019 abgeschlossen sein.

Die einzige mögliche Deponiefläche ist laut Frau Geßner eine etwa 25 Hektar große Optionsfläche. Derzeit befindet sich darauf ein Windpark, dessen Laufzeitverträge im Jahr 2022 auslaufen. Dort wird allerdings in sechs Jahren mit der Erschließung der Optionsfläche begonnen.

Es folgt eine Diskussion mit Anmerkungen und Nachfragen von **Herrn Hennig, Herrn Koschnik, Herrn Magnitz, Frau Hornhues, Frau Wulff, Herrn Gaebelein, Herrn Grosch, Herrn Steinfeld, Herrn Friesen, Frau Schnaubelt, Frau Boll** und aus dem Publikum.

**Beschluss:** Burglesum einstimmig  
Gröpelingen möchte mit 3 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung die Beratung vertagen und sich zunächst mit dem Waller Beirat beraten.

*„Die Beiräte Gröpelingen und Burglesum lehnen die Einrichtung einer Mülldeponie auf dem Stahlwerkegelände bzw. im Bremer Industriepark sowie in der Umgebung weiterhin ab.*

*Die Beiräte begrüßen die Ausführungen des SUBV, dass z. Zt. keine Planungen für eine Mülldeponie mehr angedacht sind.*

*Die Beiräte erwarten, dass bei notwendiger Änderung der Entsorgungssituation / erneuter Suche nach einer Deponiefläche in einigen Jahren frühzeitig und von Amtswegen beteiligt werden. Die dann gültigen Kriterien sind vorher zu definieren und offen zu legen.*

*Es wird begrüßt, dass nach Aufforderung durch die Beiräte und dem Engagement der Bürger durch SUBV nunmehr wenigstens für die nächsten Jahre Klarheit geschaffen wurde. Die anfängliche Informationspolitik des SUBV wird kritisiert, da dadurch eine unnötige Diskussion und Verunsicherung der Bevölkerung zugelassen wurde.*

*Der SWAH wird darüber hinaus aufgefordert den BIP konsequent weiterzuentwickeln und alle Flächen für Industrie und Gewerbe zu vermarkten.“*

**TOP 4: Verschiedenes**

*./.*

Ende der Sitzung: 21:50 Uhr.

*gez. Boehlke*  
**Vorsitzender**

*gez. Pala*  
**Vorsitzende**

*gez. Hell-Nogai*  
**Protokoll**